

doch leicht erregen; er konnte je nach der wechselnden Stimmung eines Freundes zu Thränen oder zum Lachen bewegt werden; jedoch nie so sehr, daß er sein Gleichgewicht verloren oder wie er es nannte, vergessen hätte, was er vorhatte. Doch wir halten uns zu lange mit der Beschreibung auf. Es wäre besser, wir ließen den Lesern die Personen unseres Dramas hören und selber urtheilen.

„Si Clayton,“ sagte Ruffel indem er sich, eine Cigarre zwischen den Fingern, in dem gepolsterten Lederstuhl zurücklehnte, „wie rücksichtsvoll von ihnen, zu dieser Pifniskpartie zu gehen und uns hier allein zu lassen! Aber alter Bursche, wie geht es jetzt mit Dir in der Welt? Treibst Jurisprudenz, he? — entschlossen Richter Clayton der zweite zu werden! Nun, Liebster, hätte ich die Gelegenheiten, die Du hast — brauchte ich bloß in meines Vaters Schuhe zu treten — ich wäre ein glücklicher Bursche.“

„Ich trete Dir meine Aussichten gern ab,“ sagte Clayton, indem er sich auf einen der Ruhesitze hinwarf, „denn ich sehe allmählig ein, daß sie mir wenig helfen werden.“

„Wie, warum? — Gefällt Dir das Studium nicht mehr?“

„Das Studium vielleicht gar sehr — aber die Praxis nicht. Das Studium, die Theorie, ist stets prächtig und großartig. „Das Gesetz hat seinen Sitz im Herzen Gottes; seine Stimme ist die Harmonie der Welt.“ Du erinnerst Dich, wir pflegten darüber zu declamiren. Komm aber zu der Anwendung desselben, und was findest Du? Gleichen etwa gerichtliche Untersuchungen dem Forschen nach der Wahrheit? Ueberläßt sich nicht ein Advocat einseitigen Auffassungen seines Gegenstandes und verkennet in der Regel alle Wahrheit auf der andern Seite? Ja, wenn ich nach meinem Gewissen die Jurisprudenz betriebe, ich würde in einer Woche aus dem Gerichtshof gejagt.“

„Da kommst Du schon wieder, Clayton, mit Deinem ewigen Gewissen, das mir meine wahre Noth gemacht hat seitdem Du ein Knabe warst, und es ist mir nie gelungen, Dich davon zu überzeugen, was es für ein blauer Dunst ist! 'S ist was ich ein heiliges Gewissen nenne — es hindert Dich immer, etwas wie andere Leute zu thun. Dann wirst Du Dich wahrscheinlich auch nicht am politischen Leben theiligen wollen — auch sehr Schade. Du würdest als Senator eine sehr imponirende Gestalt machen. Du hast gerade den Schnitt zu einem Pater conscriptus — zu einem von den Viri Romae.“

„Und was meinst Du denn, daß die alten Viri Romae in Washington sollten? Welche Figur würden da wohl Regulus, oder Quintus Curtius, oder Mucius Scaevola machen?“

„Ja gewiß, die Art politisch thätig zu sein, hat sich seit jenen Tagen etwas geändert. Legte der Staat dieselben Pflichten auf wie damals — öffnete sich zum Beispiel ein Abgrund in Washington — Du wärest der Mann, der sich zum Besten des Gemeinwohls, Kopf und Alles hineinstürzte; oder ließe sich etwas dadurch erreichen, daß Einer die rechte Hand ins Feuer hielt und sie abbrennte, oder gäb es Karthager die Einem die Augenlider abschneiden oder den Berg hinab in einem mit Nägeln gespickten Fasse rollen möchten, der Wahrheit oder des Vaterlandes halber — zu so etwas wärest Du gleich bereit. Diese Art Gesandtschaft ins Ausland wäre Dein Begehr. Alle derartige altmodische Verfahrensweisen paßten für Dich auf ein Haar; aber in Purpur und feiner Leinwand, in Paris oder London, als amerikanischer Gesandter Dich zu geriren,